

Verhexte Milch.

Die beiden Kühe gaben stinkende Milch. Großvater Noack bat ihren Vater um Milch. Er wies auf die Milch hin, worauf N. sagte, er solle die Abendmilch aufheben, er werde rumkommen. N. goß die Milch hinter den Kühen an die Wand und murmelte seine Sprüche. Als er rauskam, sagte er noch, Vater solle unter den Kühen nachgraben, und morgen früh nähme er die Milch. Beim Nachgraben fand ihr Vater unter dem Mist in der Erde eine ganze Weidenkiepe voll Knochen, die hat er gleich stromabwärts in die Dahme geworfen. Die Milch war wieder gut.

Mitteilung von Museumsleiter Schulz, Prieros, vom 27.12.57, nach Bericht von Frau Höppner, die auf dem Spreekahn ihres Mannes (Kahn) wohnt.